Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

sprechen muss, die es betrachten. Sonntagsruhe und Sonntagsfriede lagert über dem Ganzen; und der Ton des Bildes gibt die Stimmung wieder, in die wir durch das Gedicht selbst versetzt werden.

In ganz anderer Weise werden wir durch das zweite Bild, „Beethoven", erfasst. Kommt dort Ruhe und Friede zum Ausdruck, so spricht hier die Allgewalt der Musik aus den Zügen des Meisters in der Welt der Töne zu uns. Das Bild ist eine glanzvolle Wiedergabe der unvergleichlichen Schöpfung des Bildhauers Max Klinger, die seinerzeit in der gesamten Künstlerwelt so grosses Aufsehen erregte.

Die Bilder sind zum Wandschmuck für Haus und Schule aufs wärmste zu empfehlen. Sie behalten einen bleibenden Wert, denn das Auge wird sich immer wieder von neuem an diesen künstlerischen Schöpfungen erfreuen. Es spricht ein Stück deutscher Gemütstiefe und deutscher Kunst aus ihnen, und darum werden sie namentlich im deutschen Schulzimmer am Platz sein. Die Ausführung der Drucke ist eine vorzügliche, und namentlich die Farbengebung entspricht dem Charakter des zum Vorwurf dienenden Stoffes. Beide Bilder erscheinen in zwei Ausgaben. Es wird sich empfehlen, wenn es die Mittel erlauben, die Prachtausgabe beim eventuellen Ankauf zu wählen. Doch auch die einfache Ausgabe erfüllt voll und ganz ihren Zweck. **M. G.**

Poppe, Theodor. Hebbels Werke. In zehn Teilen. Berlin, Leipzig, Wien, Stuttgart, o. J. Bong & Co.

Dass immer wieder neue Ausgaben der Werke Hebbels erscheinen, liefert den besten Beweis dafür, dass ein Verständnis für die Bedeutung des grossen Ditmarschen endlich selbst in die weitesten Kreise zu dringen beginnt. Die vorliegende reichhaltige Auswahl gehört zu dem Besten, was auf diesem Gebiet geliefert worden ist. In zehn Teilen werden uns hier geboten: die meisten Gedichte, das Epos Mutter und Kind, die Dramen, viele dramatische Fragmente, die meisten Erzählungen, eine gute Auswahl aus den kritischen Werken, und, was von besonderer Wichtigkeit ist, ein grosser Teil der Tagebücher. Meines Erachtens hätte eine Auswahl aus dem Briefwechsel das Gesamtbild noch auf sehr willkommene Weise abgerundet.

Das im ersten Band vorausgeschickte Lebensbild des Dichters ist knapp aber lebensvoll. Die Einleitungen und Anmerkungen bieten (in den meisten Fällen wenigstens) alles Nötige zum Verständnis der Werke. Besonders gilt dies von den Einleitungen zu den Gedichten und zum Gyges, ferner auch von der zu den kritischen Werken. Bei der Besprechung der Maria Magdalena vermisse ich den Vergleich zwischen der Auffassung des Schicksals bei den Griechen und bei Hebbel in eben diesem Drama, es hätte sich als äusserst fruchtbar und anregend erwiesen. Ausserdem hätte doch wohl die Bedeutung der Hegelschen Philosophie für die ganze Kunstauffassung Hebbels mehr herausgearbeitet werden sollen. Am wenigsten sagt mir die Einleitung zur Agnes Bernauer zu. Diesem ergreifenden Trauerspiel immer wieder Kälte vorzuwerfen, erscheint mir entschieden verfehlt. Ist eine erschütterndere Tragödie denkbar, als diejenige, die stattfinden muss, wenn der Vertreter einer neuen, edlen, aber noch unreifen Anschauung in Konflikt gerät mit den Vertretern der bestehenden Ordnung, die verpflichtet sind, den ihnen anvertrauten Staat vor zu plötzlichen Umwälzungen zu schützen? Und geschieht es nicht immer, dass bei solchen Kämpfen unschuldige Opfer fallen, welche zwischen den streitenden Parteien stehen? Hat nicht Hebbel in diesem Werke ein grossartiges Symbol des ewigen Kampfes geschaffen, der sich täglich in grossem oder kleinem Massstabe vor unseren Augen entrollt?

In der Bibliographie vermisse ich ungern einen Hinweis auf die Schriften Krumms.

Diese kleinen Aussetzungen sollen jedoch in keiner Weise das Verdienst der ausgezeichneten Ausgabe schmälern. Im Gegenteil, wir empfehlen dieselbe aufs wärmste allen, denen ein Verständnis Hebbels am Herzen liegt.

Camillo von Klenze.

Brown University.

A Short History of English Literature by E. A. Andrew, M. A. B. G. Teubner, Leipzig, 1910. 138 pages.

This book resembles in "get up" the texts used in Teachers' Seminaries in Germany for instruction in the history of German literature. The book contains in the compass of a few pages many of the essentials necessary to a first text in the history of English literature. It seems to have been written by an American who has been studying or teaching in Germany.

The purpose of the work, a handbook in schools not over well supplied with the good secondary critical and historical materials so much used in America in pursuit of the same subject, is nearly